

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

1. Geschütze.

Das Material der deutschen Artillerie ist so vielgestaltig, daß es angezeigt erscheint, der besonderen Behandlung desselben einige allgemeine, orientierende Bemerkungen vorzuschicken, in denen die verschiedenen, überhaupt bestehenden Geschütz- und Geschosarten, ihre Verwendung und Wirkung, sowie die konstruktiven Eigentümlichkeiten der heutigen Geschütze und Geschosse kurz erläutert werden.

Nicht alle Ziele, welche die Artillerie zu bekämpfen hat, können mit dem gleichen Geschütz beschossen werden. Ihre verschiedene Art und Lage erfordert zunächst verschieden gekrümmte Flugbahnen, d. h. verschiedene Geschützarten. Von vorne zu treffende Ziele bedürfen einer möglichst gestreckten Flugbahn: Flachbahngeschütze; von oben zu treffende Ziele brauchen eine gekrümmte Geschosbahn: Steilfeuergeschütze. Die Flachbahngeschütze, die Kanonen, haben lange, fast wagrecht stehende Rohre, aus denen das Geschos mit hoher Anfangsgeschwindigkeit geradewegs aufs Ziel abgefeuert wird. Die Steilfeuergeschütze, die Mörser und Haubitzen, haben kürzere Rohre, die mehr oder weniger steil emporgerichtet werden können und das Geschos in starkem Bogen auf das Ziel schleudern. Mörser sind ausschließlich für die Wirkung von oben her bestimmt, Haubitzen dagegen müssen im Bedarfsfall auch gegen von vorne treffbare Ziele verwendet werden können. Der Bogenschuß ermöglicht den indirekten Schuß, d. h. das Feuer aus gedeckten, der Sicht des Gegners entzogenen Stellungen und gegen verdeckte, von der eigenen Feuerstellung aus nicht zu sehende Ziele.

Die verschiedene Widerstandsfähigkeit der Ziele macht die Verwendung verschieden großer und schwerer Geschosse und somit Geschützrohre von verschiedenem Durchmesser: verschiedene Kaliber, notwendig. Die Geschütze, die gegen widerstandsfähige Ziele zu wirken haben und daher durchschlagskräftige Geschosse auswerfen müssen, die Mörser und Haubitzen, haben deshalb ein größeres Kaliber als die Kanonen. Mit dem Kaliber nimmt natürlich das Gewicht des Geschützes zu, seine Beweglichkeit aber ab. Darum können nur Geschütze, von denen keine große Beweglichkeit gefordert wird, ein großes Kaliber haben.

Von dem Gebrauchsort und der dadurch bedingten Beweglichkeit der Geschütze sowie von der Art und Entfernung der zu beschießenden Ziele hängt die zweckentsprechende Verwendung der einzelnen Geschützarten und Kaliber ab. So erfordert der Feldkrieg vor allem leicht bewegliche, stets feuerbereite und schnell feuernde Geschütze der Feldartillerie: die Feldgeschütze; und zwar zur Bekämpfung lebender, sich bewegender Ziele die Feldkanonen, zur Beschießung von Zielen hinter oder unter feldmäßig hergestellten, leichten Deckungen und zur gleichzeitigen Wirkung auch gegen ungedeckte Ziele die leichte Feldhaubitze. Der Krieg in bergigem Gelände macht Feldgeschütze von noch erhöhter Beweglichkeit, die Gebirgsgeschütze, notwendig; Gebirgskanonen wie Gebirgshaubitzen sind daher so eingerichtet, daß sie auch im unwegsamen Gelände fortgeschafft werden können. Zur Bekämpfung der Luftfahrzeuge, die ein neues, in diesem Krieg zum ersten Male auftretendes Ziel bieten, gibt es besondere, für die Beschießung dieser rasch beweglichen Luftziele eigens konstruierte Geschütze: die Abwehr-

Geschütz-
arten

Geschütz-
Kaliber

Einteilung
der
Geschütze
nach dem
Gebrauchs-
ort